Amtliches Publikationsorgan der Stadt Stein am Rhein, AZA 8200 Schaffhausen

Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

32. Jahrgang, Nummer 29, 25. Juli 2023 Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags

• Beratung und Aufmass vor Ort A1536217
• professionelle Montage
• Demontage und Entsorgung des alten Tores

Mileva Maric und Albert Einstein auf einer Aufnahme von 1912. Bild: Wikicommons / ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv

Albert Einstein, Mileva Maric und der «Steinerhof»

Zwei Jahre nach der Eröffnung 1899 beherbergt das Hotel «Steinerhof», der herrschaftlich elegante Bau neben dem Bahnhof, illustre Gäste, die im beginnenden Jahrtausend Weltbekanntheit erlangen sollten.

STEIN AM RHEIN Mittwoch, der 13. November 1901. Die strahlenden Herbsttage sind vorbei, die kühlen Novembernebel tauchen das Städtchen am Rhein in eine milde, magische Stimmung.

Gedankenverloren blickt eine junge Frau mit schwarzem, krausem Haar und einem versonnenen Blick aus dem Fenster des Hotels «Steinerhof». Sie erwartet ihren Verlobten, den Vater ihres ungeborenen Kindes. Doch sie wartet vergebens, denn er wird sie auch dieses Mal nicht besuchen kommen. Später beginnt sie einen Brief an ihren Verlobten: «Jetzt kommst du wieder morgen nicht! Und sagst nicht einmal, ich komme dafür Sonntag. Aber gellst dann überrascht Du mich sicher (…). Aber hast du wirklich kein Gelderl mehr? Schöne Sache! Verdient der Mann 150 Fr., hat Kost und Wohnung, und hat am Ende des Monats keinen Centim!»

Die junge Frau, Mileva Maric, die drei Wochen im Hotel logiert, wartete auf Albert Einstein, ihren Verlobten, der für einige Monate (September bis Ende Januar) in Schaffhausen seinen Lebensunterhalt als Privatlehrer beim Mathematiklehrer Dr. Jakob Nüesch verdient. Mileva ist schwanger. Eine ausserehelichе Schwangerschaft war zur damaligen Zeit ein Stigma und gesellschaftlich geächtet. Aus diesem Grund trafen sich die beiden Verliebten nicht in Schaffhausen, sondern in Stein am Rhein. Das junge Paar hielt die Schwangerschaft und auch die spätere Geburt ihres ersten Kindes geheim.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Ihr Baumalerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
scheffmacher

«Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 31 11
Fax 052 633 34 02 **Redaktion:** E-Mail berichte@steineranzeiger.ch
Anzeigen: E-Mail anzeigenservice@steineranzeiger.ch **Abonnement:**
E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch **Online:** www.steineranzeiger.ch

Schiff bei Diessenhofen. Bild URh

Schiffsverkehr eingeschränkt

«Westwind hält Wasser vom Rhein fern und führt zu Einschränkungen im Schiffsverkehr» teilte die Schifffahrtsgesellschaft (URh) am 20. Juli mit. Infolge des zu tiefen Wasserstands im Rhein verkehren ab Freitag, 21. Juli, bis auf Weiteres keine Schiffe auf der Teilstrecke Diessenhofen–Stein am Rhein und in der Gegenrichtung. Die URh empfiehlt, für die unterbrochene Strecke auf die Bahn umzusteigen. Grund für die Einschränkungen sei der starke Westwind: «Gewitter führten dem Obersee viel Wasser zu. Allerdings drückt der starke Westwind das Wasser zurück und lässt den Rhein leerlaufen.» Es bleibe der URh nichts anderes übrig, als auf Niedrigwasser-Betrieb umzustellen und abzuwarten, bis der Westwind nachlässt. *(r.)*

Dubiose Spendensammler

Seit einigen Tagen mehren sich Meldungen bei der Schaffhauser Polizei, wonach im ganzen Kanton, insbesondere auf Parkplätzen von Einkaufszentren, «Bettler und dubiose Spendensammler» unterwegs sind. «Meistens geben sich die angeblichen Spendensammler als taubstumm aus und tragen gefälschte Zettel für Hilfsorganisationen mit sich», warnt die Polizei Schaffhausen in ihrer Mitteilung von Freitag. So würden die Namen von Handicap International oder des Schweizerischen Gehörlosenbundes missbraucht. Solche Sammeltouren seien nicht selten straff organisiert, die Geldsammler würden von Ort zu Ort gefahren und wieder abgeholt.

Hilfsorganisationen führten keine Bargeldsammlungen durch und errichteten deutlich als solche erkennbare Informationsstände auf: «Bewilligte Strassenaktionen sind klar und deutlich als solche erkennbar.» *(r.)*

«Steinerhof»

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Hoffnungsvolle Jugendjahre

Mileva wird 1875 in Titel (damals Österreich-Ungarn, heute Serbien) als ältestes von drei Kindern in eine gut situierte, serbische Familie geboren. Das Mädchen ist äusserst wissbegierig, lesefreudig und dem Klavierspiel zugetan. Es wächst mit ihren beiden Geschwistern Zorka (1883) und Miloš (1885) in Novi Sad auf. Alle drei Kinder sollen sehr begabt gewesen sein. Milevas Begabungen lagen nicht in ausgesprochen weiblichen Tugenden, sondern auf mathematischem, naturwissenschaftlichem und musischem Gebiet. Als Schülerin soll sie sehr gute Schulnoten nach Hause gebracht haben, so dass ihr Vater ihr den Besuch des königlichen Obergymnasiums in Zagreb ermöglichte und sie während ihrem späteren Studium in Zürich finanziell unterstützte. 1894, 19-jährig, macht sich Mileva alleine auf den Weg nach Zürich. Nach zwei Jahren an der höheren Töchterschule legt sie ihre Maturitätsprüfung extern mit Erfolg ab und beginnt vorerst ein Medizinstudium. Kurz darauf wechselt sie die Studienrichtung zur mathematisch, naturwissenschaftlichen Richtung, am damaligen Polytechnikum (heute ETH).

Die junge, talentierte Mileva war damals erst die fünfte Frau, die sich für ein Physikstudium eingeschrieben hatte. 1900 beginnt sie mit ihrer Diplom- und Abschlussarbeit. Leider führt diese nicht zum ersehnten Diplom. Zweimal fällt Mileva durch die Prüfungen. Die Gründe dafür sind unterschiedlicher Natur. Zum einen sollen persönliche Differenzen mit ihrem Professor im Raum gestanden haben, zum andern war Mileva an der zweiten Prüfung bereits schwanger.

Wie alles begann …

Die vorerst kameradschaftliche Beziehung zwischen der 20-jährigen Mileva und dem 17-jährigen Albert Einstein beginnt 1896 beim gemeinsamen Studium. Es sind nicht die von jungen Leuten besuchten Tanzabende, die die beiden verbinden, vielmehr war es das tiefe, gemeinsame Interesse am Forschen und intellektuellen Diskutieren auf naturwissenschaftlichem Gebiet. Mileva war Alberts Mitstudentin, seine grosse Liebe, seine Mitarbeiterin, später dann seine Ehefrau und die Mutter seiner drei Kinder. In den gemeinsamen Jahren war Mileva eine wichtige Gesprächspartnerin, die Albert angeblich massgeblich bei seiner wissenschaftlichen Arbeit und zu mathematischen Fragestellungen (Forschung zur Relativitätstheorie), für die er im Jahr 1922 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde, intellektuell unterstützte.

Lieserl

Um Albert Einstein nicht zu kompromittieren, verlebte Mileva die meiste Zeit der Schwangerschaft zu Hause auf dem Landgut ihrer Eltern in Kac. Im Januar 1902 kommt nach einer schweren Geburt das gemeinsame erste Kind Lieserl zu Welt. Im Frühherbst desselben Jahres kehrt Mileva ohne ihre Tochter zu Albert in die Schweiz zurück. Albert braucht ihre Unterstützung in wissenschaftlichen wie auch in häuslichen Aufgaben. Der junge Einstein schreibt zu dieser Zeit viele Stellengesuche an Bekannte und an seine Professoren, oft ohne Erfolg. Erst durch die Vermittlung des Vaters seines Studienfreundes, des Mathematikers Marcel Grossmann, erhält er eine Stelle beim eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum in Bern. Das geregelte Einkommen ermöglicht es ihm, Mileva zu heiraten, um damit für den gemeinsamen Unterhalt die nötige finanzielle Sicherheit zu bieten. Damals hofft Mileva noch darauf, dass sie Lieserl bald zu sich nach Bern holen kann. Doch diese Hoffnung zerschlägt sich. Was genau aus Lieserl geworden ist, ist unklar. Es wird vermutet, dass das Kind zur Adoption freigegeben wurde und später an Scharlach starb. Der Verlust ihres geliebten Mädchens wird Mileva ein Leben lang nicht verwinden.

Zerrüttung und Trennung

Auf der Ehe der beiden lag bereits zur Hochzeit 1903 ein Schatten. Die Eltern von Albert Einstein und auch Milevas Eltern waren bereits zu Anbeginn der Beziehung gegen eine Heirat der beiden. 1914 lebt das Paar noch einige Zeit gemeinsam in Berlin, wo Albert an der preussischen Akademie der Wissenschaften tätig war. Das Eheleben der beiden ist jedoch zu einem Albtraum für Mileva und wohl auch für Albert geworden. Mileva leidet seit längerer Zeit an Angstanfällen, die eventuell mit dem Verlust ihres ersten Kindes zusammenhängen. Nachdem Albert Mileva mehrere, verächtlich wirkende Bedingungen

Frontansicht des Hotels «Steinerhof» um 1900/1910 (Ausschnitt).
Bild Stadtarchiv Stein am Rhein

für das weitere Zusammenleben gestellt hat, auf die Mileva nicht eingeht, trennt sich das Paar.

Mileva reist alleine mit den beiden Söhnen Hans Albert (1904) und Eduard (1910) nach Zürich zurück. Albert hat sich in der Zwischenzeit in seine Cousine Elsa verliebt, mit der er seit 1912 einen intimen Briefwechsel führte. 1919 lassen sich Mileva und Albert, der in der Zwischenzeit zu einer weltberühmten Persönlichkeit wurde, scheiden. Elsa wird seine zweite Ehefrau. Bescheiden und zurückgezogen lebt Mileva danach in Zürich und trägt mit Nachhilfestunden in Mathematik-, Physik und Klavierunterricht zum Unterhalt der kleinen Familie bei. Als alleinerziehende Mutter erlebt sie einen sozialen Abstieg. Weitere äusserst belastende Schicksalsschläge werden Mileva bis zu ihrem Tod begleiten. 1922 erhält Mileva von Albert das Preisgeld des Nobelpreises (im Zuge der Weltwirtschaftskrise in den Dreissigerjahren verliert dieses jedoch an Wert) in Form von Zinsen und dem Ertrag von drei Mietshäusern auf dem Zürichberg zugesprochen.

Ein Frauenleben zu Beginn des 20. Jahrhunderts, welches so hoffnungsvoll begann, endet am 4. August 1948 in Zürich, wo Mileva mit 73 Jahren vereinsamt in einer Privatklinik stirbt.

Violette Tanner

Lesetipps: Drakulic, Slavenka: Mileva Einstein oder die Theorie der Einsamkeit (Aufbau, 2008), Bürki, Barbara: Schöne und bittere Tage, Mileva Einstein-Maric, Albert-Einstein-Gesellschaft, 2007.

Ferien für Daheimgebliebene

Mit Kindern auf Spurensuche im Wald: links Silvio Lorenzetti, ganz rechts Patrick Schaller. Bilder Jean-Marc Rossi

Wie jedes Jahr organisiert Pro Junior Schaffhausen / Thurgau in der Region den Ferienspass: ein vielfältiges Programm für daheimgebliebene Kinder.

Spurensuche im Steiner Wald

Die ersten Tierspuren lassen nicht lange auf sich warten: Wildschweine haben entlang des Spazierwegs mit ihrem Gebrech – ihrer Rüsselschnauze – den weichen Waldboden aufgewühlt. Mit aufmerksamem Blick lassen sich sogar eindeutige Spuren ihrer Schalen oder Eckzähne erkennen. Das lebhafte Dutzend Kinder ist mit dem Wald und ihren Bewohnern bereits vertraut und stellt gezielte Fragen. Etwa nach dem Unterschied zwischen einem Fuchs- und Dachsbau. Die überraschende Antwort: Manchmal teilen sich Fuchs und Dachs einen Bau. Wobei der Fuchs chaotisch haust, ganz im Unterschied zum ordnungsliebenden Dachs.

Ungefähr seit zehn Jahren (es könnten aber auch zwölf sein) führen die Steiner Jäger, heute mit Patrick Schaller und Silvio Lorenzetti, diesen Ferienspass durch. Mit dabei ist heute auch die Jagdhündin Centi, ein Cockerspaniel.

Auf dem Weg sind weitere Spuren und Fährten von Tieren zu beobachten. Ein von einem Reh abgefegter Baumstamm und ein Wechsel: So wird der Trampelpfad von Tieren durch den Wald genannt. Der Weg führt weiter durch den immer dichteren Wald, bis die Kinderschar schliesslich einen Jagdhochsitz erreicht. Dort dürfen sie durch den Feldstecher gucken und, vom Hochsitz aus, endlich auch durch das Zielfernrohr des Gewehrs. Derweil entdecken einige von ihnen die an einem Baum befestigte Fotofalle, die an diesem Tag keine Bilder von Luchsen oder Wildschweinen übermitteln wird, sondern haufenfeise Kindergesichter. Auch wird auf die von Rehen verbissenen Tannen hingewiesen und die Einzelschütze der jungen Bäume werden lobend erwähnt. Als Abschluss des Ferienspass werden bei der Jagdhütte Cervelats gebraten.

Wertvolle Schätze in der Bank.

Im Tresorraum der Kantonalbank

482 Fächer befinden sich im Tresorraum. Dieser wird von einer schweren Tür und zusätzlichen Gittern vor Eindringlingen geschützt. Langsam und in möglichst gleichzeitigen Bewegungen drehen Tilda und Lena die zwei Schlüssel, die benötigt werden, um eines der Fächer zu öffnen und die schwere Metallschachtel herauszunehmen.

Die beiden Erstklässlerinnen besuchen einen von drei Terminen in der Steiner Filiale der Schaffhauser Kantonalbank. Ein freundlicher Angestellter im Anzug – die Namen der Mitarbeitenden der Bank werden aus Sicherheitsgründen nicht genannt – erklärt den Kindern, worum es sich bei den Schätzen in der Schublade handelt. Die Fünfliber sehen zwar fast so aus wie die normalen. Auch wenn manche von ihnen breiter sind oder die auf ihnen abgebildete Helvetia sitzt, statt steht. Eine der Münzen ist genau 100 Jahre alt, eine andere wurde schon 1848 geprägt. Gewiss eine Seltenheit ist die Münze von 1758, die im Kanton Zürich als Zahlungsmittel galt – und damals wohl auch in Stein am Rhein –, bevor die Eidgenossenschaft die regionalen Münzrechte aufhob.

Auch der ein Kilo schwere Silberbarren wird mit grossen Augen bewundert. Aber am meisten Begeisterung löst das zweite Fach aus: Es enthält Schöggeli.

Zwei Mitarbeiterinnen der Kantonalbank übernehmen den zweiten Teil. Sie zeigen Bilder von früheren Zahlungsmitteln, Vieh, Korn oder Muscheln, bevor diese durch seltene und deshalb besonders wertvolle Metalle ersetzt wurden.

Luan mit Wirbelmuster-Shirt.

Bunte Batikmuster in Eschenz

T-Shirts bemalen ist eine Tätigkeit, die man mit Kindern mit Vorteil im Garten plant. «Die Färbetechnik ist alt, aber sehr leicht und Kinder können sich damit lange verweilen. Es empfiehlt sich beispielsweise auch für Kindergeburtstage», erklärt Anke Thim, ein Auge stets auf die Arbeitstische gerichtet. «Hier musst du den Stoff nass machen, sonst verläuft die Farbe nicht.» «Warum sind die Farbdeckel nicht in der ‹Deckelgarage›?»

Die Eschenzerin ist seit Jahren im Organisationsteam von Pro Junior dabei und führt den Batik-Kurs «immer dann durch, wenn wir der Meinung sind, es müsse noch etwas Kreatives her. Gerade nach der Pause während der Pandemie haben wir festgestellt, wie wichtig Begegnungen für Kinder sind.»

Jean-Marc Rossi

Erneuerung des Unterwerks Etzwilen

Ab Juli 2023 wird das Unterwerk der SBB in Etzwilen erneuert. Neben der Sanierung der bestehenden Freiluftschaltanlage wird auf dem Gelände ein neues Gebäude für die Innenraumschaltanlage und die dazugehörige Steuerung erstellt. Dank einer Photovoltaikanlage auf dem Dach wird die Steuerung in Zukunft zu einem grossen Teil durch Solarstrom versorgt.

Die Bauarbeiten dauern von Juli 2023 bis voraussichtlich Februar 2025 und finden zum grössten Teil am Tag statt. Infolge der Baustelle kann es zu Baustellenverkehr im Breitloo kommen. Aus betrieblichen und sicherheitsrelevanten Gründen (Nähe zur Fahrleitung und zu den fahrenden Zügen) müssen im September 2023 sowie Anfang 2024 einige Arbeiten während der Nacht bei ausgeschalteter Fahrleitung realisiert werden.

Aufgrund von Einflüssen aus dem Zugbetrieb (wie zum Beispiel Verspätungen von Zügen) oder bei unvorhergesehenen Ereignissen während des Bauens (etwa Unwetter, Defekte bei Maschinen) kann es zu Abweichungen kommen. Kurzfristige Änderungen sind auf sbb.ch/bauarbeiten abrufbar. *(r.)*

Verkehrsperrung wegen Staffelwaldlauf

Nach mehrjähriger Pause findet am Samstag, 29. Juli, in Gailingen wieder ein Staffelwaldlauf statt. Dadurch kommt es zu temporären Verkehrsbehinderungen: Von 12–18 Uhr ist der Strandweg ab Rheinuferpark, Höhe Restaurant «Wiffe 74» in Richtung Obergailingen bis zum Staffelwald für jeglichen Verkehr gesperrt. Gleiches gilt für den Hohenmarksteinweg ab Schützenhaus bis zum Staffelwald. Während der Durchführung des Laufs ist die gesamte Wettbewerbsstrecke von 15–16 Uhr auch für Fussgänger und Radfahrer vollständig gesperrt. Eine Durchfahrt ist nicht möglich! Dies betrifft insbesondere den Bodensee-Radweg und den Rhein-Radweg (Eurovelo 15) auf der Strecke Bibermühle, Staffelwald, Obergailingen, Rheinuferpark. *(r.)*

Die Lage wird wieder ein Thema

«Lage, Lage Lage.»
Werner Fleischmann
Firmeninhaber

Jahrelang galt die Lage als klares Kriterium einer Liegenschaft. In den letzten Jahren wurde dies teilweise vernachlässigt: Es konnte jede Liegenschaft verkauft werden, die Finanzierung klappte. Nun wird die Lage wieder genauer beleuchtet. Eine gute Lage definiert sich aus der Sicht des Benutzers völlig unterschiedlich: Ein Restaurantstandort an der Hauptstrasse entspricht nicht den Bedürfnissen einer Familie, welche Sicherheit und Ruhe sucht. Durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs können heute auch ländliche Gebiete als gute Lage klassiert werden. Eigentum an guter Lage ist weiterhin gesucht, demzufolge wird der Preis auch bezahlt. Zweit- und vor allem drittklassige Lagen brauchen schon andere Vorzüge, damit die Liegenschaften gefragt bleiben. Damit werden realistische Beratung und Bewertung durch Immobilienfachleute und Banken wieder wichtiger.

FLEISCHMANN
IMMOBILIEN
Wir verkaufen auch
Ihre Liegenschaften!

Fleischmann Immobilien AG
Orichhöhe 12
8260 Stein am Rhein
Telefon 052 740 35 35
info@fleischmann.ch
www.fleischmann.ch

STADT STEIN AM RHEIN

Amtliche Pilzkontrollstelle
Saison 2023

16. August bis 29. Oktober 2023
Jeden Sonntag und Mittwoch 18:00 – 18:30 Uhr
Foyer der Mehrzweckhalle Schanz in Stein am Rhein

Ausserhalb dieser Zeiten nach telefonischer Anmeldung bei R. Cheybani, Tel. 079 642 56 20

Die Pilzkontrolle ist unentgeltlich für die Einwohnerinnen und Einwohner von Buch, Eschenz, Etzwilen, Hemishofen, Kaltenbach, Ramsen, Rheinklingen, Stein am Rhein und Wagenhausen

A1548107

STADT STEIN AM RHEIN

Einladung zum Bundeszmorge

Der Steiner Stadtrat freut sich sehr, Sie am 1. August zum diesjährigen Bundeszmorge auf dem Rathausplatz einzuladen.

Programm:
8.00 Uhr Bundeszmorge für die Steiner Einwohnerinnen und Einwohner
9.30 Uhr Festansprache von Einwohnerratspräsidentin Nicole Lang

Die Stadtmusik Stein am Rhein wird die Festlichkeiten musikalisch umrahmen.

Am Montag, 31. Juli 2023, informieren wir Sie auf unserer Homepage unter www.steinamrhein.ch, ob der Bundeszmorge aufgrund der Wetterlage auf dem Rathausplatz stattfinden kann. Bei Regen würde der Anlass in der Mehrzweckhalle Schanz stattfinden.

Weiteres Programm:
10.00 bis 15.00 Uhr Cüplibar an der Schiffländi vom Turnverein Stein am Rhein

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Stadtrat Stein am Rhein

A1547428

Office Manager:In
Architekturbüro
Stein am Rhein

www.mp-arch.ch

MÜLLER + PARTNER

A1547827

Ihr Spezialist in der Region für:

Computer/Mobile

Beratung, Verkauf, Reparaturen, Service

EP:Hagen 3.0 ElectronicPartner
Unser Service macht den Unterschied.

TV, HiFi, Mobile, PC, WLAN, Telefon

Chirchhofplatz 14, 8260 Stein am Rhein
Telefon 052 741 41 66, **www.ep-hagen.ch**

A1538733

New Citroën C5X

– bei uns zum Probefahren
– 5 Jahre Garantie
– als Plug-in-Hybrid erhältlich

Verbrauch komb.l/100km 1,6, CO2 komb.36 g/km Energieeffizienzklasse B

Garage Village Basadingen

Offiz. SsangYong- + Citroën-Vertr.
Unterdorf 3, 8254 Basadingen
052 657 30 60 / www.garagevillage.ch

A1539006

Lokführer für Stein am Rhein gesucht

Hast Du Zeit und Lust in der Sommersaison Fahrgäste mit der Chu-Chu-Bahn durch Stein am Rhein zu chauffieren? Dann suchen wir **DICH!**
Kontakt +41 79 852 96 58

A1547979

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg
A1547568

Sonntag, 30. Juli
9.45 Gottesdienst in der Stadtkirche Stein am Rhein, Pfarrerin Marilene Hess

www.evang-burg.ch

Kirchgemeinde Stein am Rhein – Hemishofen
A1547984

Sonntag, 30. Juli
9.45 Gottesdienst Stadtkirche, Pfarrerin Marilene Hess, Orgel Peter Leu

Kath. Kirche am See und Rhy

Eschenz, Mammern, Klingenzell, Stein am Rhein
www.seelsorgeverband-st-otmar.ch
A1547722

Samstag, 29. Juli
18.00 Eucharistiefeier in ESCHENZ
Sonntag, 30. Juli
9.00 Eucharistiefeier, KLINGENZELL

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein

Sonntag, 30. Juli
A1547169
10.00 Gottesdienst, parallel KiGo und Kinderhüeti

Weitere Infos auf unserer Homepage:
www.chrischona-steinamrhein.ch

«Ich bin hier angekommen»

Alice Pedemonte in ihrem Studio in der Steiner Altstadt. Bild jro

STEIN AM RHEIN Die Räume wirken heller und geräumiger als es von aussen den Anschein macht. Alice Pedemonte hat im Erdgeschoss eines kleinen Altstadthauses an der Choligass ihr Yoga-Studio eingerichtet, darüber befinden sich ihre Wohnräume.

Aufgewachsen ist sie in Italien, wo sie in Mailand Sprachen und Literatur studiert hatte. Nach 15 Jahren in der Schweiz fühlt sie sich mittlerweile hier Zuhause. «Natürlich mag ich das lockere Lebensgefühl in Italien. Aber unterdessen ärgere ich mich zu sehr darüber, wenn nichts so funktioniert, wie geplant», sagt sie lachend und fügt hinzu, in Stein am Rhein «angekommen zu sein». Mit Yoga kam sie zum ersten Mal in Berührung, als sie, damals noch in Italien, als Fitnesstrainerin tätig war. «Immer war ich unruhig, verspannt und litt unter Rückenschmerzen». Hilfe fand sie durch ein Yoga-Buch. Alice Pedemonte betrachtet Yoga aber nicht einfach als reine Entspannungsmethode, sondern weist auf dessen spirituelle Tradition hin: «Das Ziel ist der Einklang zwischen Seele und Kosmos».

2009 begann sie mit ihren Ausbildungen für Hatha Vinyasa Yoga, anschliessend für Kundalini Yoga. 2016 eröffnete sie ihr Studio. «Die Bodenseeregion ist nicht nur wunderschön. Es ist ein besonderer Kraftort, wo wir alle schnell wieder zur Ruhe kommen können und lernen, im eigenen Rhythmus zu leben.»

Ihr Anliegen in der nahen Zukunft ist eine «Gruppenreise zu den heiligen Orten Indiens, um die spirituelle Traditionen Indiens und die Wurzel des Yogas zu entdecken.» Diese soll im September stattfinden. Da Alice Pedemonte, mit Ausnahme der Pandemiejahre, jedes Jahr nach Indien reiste, hat sie schon bestimmte Vorstellungen und trifft die Vorbereitungen mit einem «indischen Reiseleiter, der seit Jahren mit westlichen Touristen arbeitet. Ungefähr acht Personen können teilnehmen und mit ihr ausgewählte Pilgerorte besuchen. Alice Pedemonte ist übrigens auch auf Youtube, Facebook und Instagram aktiv, wo sie, wie sie erklärt, für mehr Selbstakzeptanz werben will und das yogische Wissen vermitteln, «eine wertvolle Begleitung im Alltag.»

Jean-Marc Rossi

Stadt Stein am Rhein Medienmitteilung

Netzwerk Alterspolitik
Um weitere Ziele des Altersleitbilds in die Praxis umzusetzen, wurde die Arbeitsgruppe Netzwerk Alterspolitik ins Leben gerufen. Deren Mitglieder sind in Bereichen der Alterspolitik tätig. Durch eine institutionalisierte Vernetzung können Synergien genutzt werden zum Wohl der älteren Bevölkerung. Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus: Carla Rossi (Vorsitz, Stadträtin), Corinne Ullmann (Stadtpräsidentin), Simon Stocker (Fachexperte), Waltraud Zepf Getto (Hand in Hand, Einwohnerrätin), Bettina Hitz (Hand in Hand), Marilene Hess (Kirchgemeinde Stein am Rhein–Hemishofen), Nicole Heinrich (Leitung Spitex), Peter Krüsi (Leitung Alterszentrum).

Ersatzwahl Einwohnerrat
Lorena Montenegro hat per sofort ihren Rücktritt aus dem Einwohnerrat eingereicht. Der Stadtrat dankt ihr für den Einsatz und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft. Die Ersatzwahl findet am 22. Oktober statt.

Personelles
Eintritte: Sophia Stützle, Fachfrau Betreuung Kinder.
Der Stadtrat wünscht den neuen Mitarbeiterinnen viel Freude und gutes Gelingen.
Austritte: Julia Demmel, Lernende Kauffrau, Joanna Schoch, Gruppenleiterin Hort.
Der Stadtrat dankt den Mitarbeiterinnen für die geleistete Arbeit und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft.
Lernende ab August: Nils Bosshard, Forstwart, Marnie Kummert, Fachfrau Betreuung Kinder, Burak Sakiri, Kaufmann.
Der Stadtrat wünscht den Lernenden viel Freude und Erfolg.

Einbürgerung
Gestützt auf die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung wurde in das Bürgerrecht der Stadt Stein am Rhein und des Kantons Schaffhausen aufgenommen: Martina Schwirtz, deutsche Staatsangehörige.

Neue Grüngutmulden im Einsatz
Die Stadt freut sich, die Anschaffung von neuen Grüngutmulden bekannt zu geben. Sie werden schrittweise die bisherigen gemieteten Modelle ersetzen. Diese Anschaffung wird langfristig zu Kosteneinsparungen in der Abfallentsorgung führen, da keine Mietgebühren mehr entrichtet werden müssen.

Neues Kommunalfahrzeug
Die Stadt freut sich, die Anschaffung eines neuen kommunalen Fahrzeugs bekannt zu geben, das als langfristiger Ersatz für ein älteres Fahrzeug dient. Das neue Fahrzeug ist elektrisch und trägt zur Umweltverträglichkeit bei. Mit dem Kauf des neuen elektrischen Fahrzeugs setzt die Stadt einen wichtigen Schritt in Richtung nachhaltiger Mobilität und Umweltschutz. Das kommunale Fahrzeug wird in verschiedenen Bereichen eingesetzt werden, darunter der Müllabfuhr, der Strassenreinigung und anderen Dienstleistungen der öffentlichen Infrastruktur. *(r.)*

ANZEIGE

Liebe Steinerinnen, liebe Steiner

Diese Tage fallen ständig neue Temperaturrekorde. So wunderbar unser Rhein ist, so stark werden in solchen Tagen die Auswirkungen des Klimawandels sicht- und spürbar; für Mensch und Wirtschaft. Die Schifffahrt auf dem Rhein kann ein Lied davon singen.

Ich habe im Juni eine Umfrage im Kanton durchgeführt. Bei den Hunderten von Antworten waren auch viele aus dem oberen Kantonsteil. Über 80 Prozent der Teilnehmenden teilen die Sorge um die Klimaerwärmung. Sicher ein Grund, wieso das Klimaschutzgesetz angenommen wurde. Diesen Weg müssen wir nun fortsetzen. Dabei zeige ich nicht mit dem Mahnfinger auf einzelne Menschen. Die Allermeisten versuchen nämlich, ihren persönlichen Anteil beizutragen. Es braucht aber weitere politische Lösungen. Für mich heisst das, konkrete Projekte, Anreize für die Wirtschaft oder Investitionen in neue Technologien; im oberen Kantonsteil und der ganzen Schweiz. Dafür möchte ich mich in Bern einsetzen und bin überzeugt, meinen Beitrag zu mehrheitsfähigen Lösungen leisten zu können.

Simon Stocker

A1546112

Wir gratulieren

Kilian Neidhart

zum hervorragenden Abschluss
als Fleischfachmann (ehem. Metzger)

Herzlichen Dank für deinen Einsatz
in den letzten 3 Jahren.

Für die Zukunft wünschen wir dir
viel Erfolg und alles Gute.

Villiger
DELIKAT- ESSEN
METZGEREI | KÄSEFACHGESCHÄFT | CATERING
8260 Stein am Rhein | Tel. 052 741 21 40
www.villiger-delikatessen.ch

A1546404

Herzlichen Glückwunsch!

Dylan Winzeler

Wir gratulieren zum erfolgreichen
Lehrabschluss als Maurer EFZ
und wünschen Dir auf dem weiteren
Berufsweg alles Gute und viel Erfolg.

Baugeschäft WAGNER AG
Stein am Rhein

A1547348

Herzlichen Glückwunsch!
Nach vier lehrreichen Jahren
bei uns im Team hat
Noah Stübi seine Lehre zum
Zeichner EFZ Fachrichtung
Architektur erfolgreich
abgeschlossen.
Lieber Noah, wir wünschen dir
alles Gute für deine persönliche
und berufliche Zukunft und
viel Freude bei der Umsetzung
deiner nächsten Ziele.

A1547164

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Wir gratulieren unseren Lernenden zur bestandenen LAP und wünschen ihnen
für die Zukunft viel Freude in ihrem Beruf.

A1546776

Xhihad Refiku
Produktionsmechaniker EFZ

Adelon Iljazi
Produktionsmechaniker EFZ

Mohsen Al-Maadid
Produktionsmechaniker EFZ

Agon Thaqi
Produktionsmechaniker EFZ

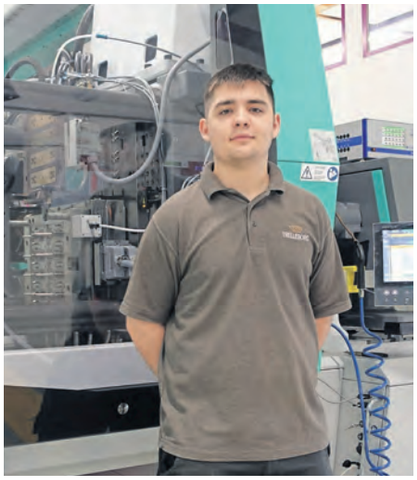
Leon Wiesmann
Informatiker EFZ

Ritharsan Naguleswaran
Produktionsmechaniker EFZ

Omer Alili
Produktionsmechaniker EFZ

Phoenix Mecano Solutions AG
Hofwisenstr. 6 | 8260 Stein am Rhein
Tel. 052 742 75 00 | www.phoenix-mecano.ch

PHOENIX MECANO



TRELLEBORG

Trelleborg Sealing Solutions Switzerland AG
Kaltenbachstrasse 46 | CH-8260 Stein am Rhein
Phone: +41 52 742 01 00 | www.tss.trelleborg.com

**Wir gratulieren Dir herzlich
zur erfolgreich bestandenen
Lehrabschlussprüfung
und wünschen Dir
mit der Übernahme in
die neue Abteilung viel Erfolg!**

Severin Gnädinger
(Kunststofftechnologe EFZ)

A1547265

Wir
CHRISTIAN RINER
INTERCOIFFURE
gratulieren
Abeer al Rikabi
zur bestandenen EBA-Prüfung

Brodlaubegass 6 8260 Stein am Rhein
+41 52 741 41 71 www.christianriner.ch

A1547376

Lehrabschluss im Traumberuf

Kilian Neidhart aus Ramsen wollte schon immer Metzger werden. Bild jro

Sowohl die Altenpflege wie auch die Fleischverarbeitung gelten nicht als beliebte Berufsziele. Zu Unrecht? Olivera Tafro und Kilian Neidhart über die Freude an ihrer Arbeit und ihrem frisch erworbenen Abschluss.

Kilian Neidhart, Fleischfachmann

Dass er einmal Metzger werden würde oder Fleischfachmann, wie die offizielle Bezeichnung lautet, stand für Kilian Neidhart aus Ramsen nie wirklich zur Diskussion. Schon als Kind hat er im Betrieb seiner Eltern und im Schlachthaus ausgeholfen, «ich bin sozusagen vorprogrammiert», scherzt der 19-Jährige. Später einmal soll er den Familienbetrieb, die Kundenmetzgerei Ramsen, weiterführen.

Seine Lehre hat er bei Villiger Delikatessen in Stein am Rhein absolviert: «Es bringt einen weiter, einen anderen Betrieb kennenzulernen.» Am liebsten ist Kilian Neidhart in den ganzen Verarbeitungsprozess involviert, also vom Schlachten bis zu den ladenfertigen Produkten. Kilian Neidhart weiss, dass sein Beruf ein Imageproblem hat. Im Kanton Schaffhausen war er dieses Jahr der einzige Lehrling überhaupt, im nächsten Jahr werden bloss zwei Bekannte ihre Lehre abschliessen. «Trotzdem erhalte ich regelmässig positive Feedbacks und ich habe grosse Freude an meinem Beruf.»

Kilian Neidhart schloss seine Lehre mit der Note 5,2 ab und war der erste Lehrling von Manuel Villiger, der seit etwa drei Jahren den Betrieb von seinen Eltern übernommen hat. «Wir haben tatsächlich ein Nachwuchsproblem», sagt der Steiner, betont aber dessen regional gefärbte Wahrnehmung. Im urbanen Siedlungsraum sei man «weiter von der Urproduktion entfernt». Manuel Villiger ist überzeugt, dass gerade die regionale im Unterschied zur industriellen Verarbeitung und die Qualität der Verkaufsprodukte weiterhin für die Metzgereien sprechen: «Wir wissen, wo die Tiere herkommen, wie sie gehalten und geschlachtet werden und pflegen mit unseren Partnern eine gute Zusammenarbeit.»

Olivera Tafro aus Flurlingen.

Olivera Tafro, Pflegefachfrau Gesundheit

Als sie vor elf Jahren von Serbien in die Schweiz zog, konnte Olivera Tafro nicht in ihrem angestammten Beruf im Handelswesen weiterarbeiten. Für die Mutter zweier unterdessen erwachsener Kinder ist die mit der Note 5,2 abgeschlossene Lehre als Pflegefachfrau Gesundheit also schon die zweite Ausbildung.

Die 46-Jährige bezeichnet ihre Arbeit als Traumberuf: «Ich wollte immer etwas mit Menschen machen.» Sie weiss, dass viele Leute der Meinung sind, die Pflege sei ein strenger oder sogar undankbarer Beruf. Sie ist da ganz anderer Meinung: «Ich helfe sehr gern. Und jeder, der etwas gerne macht, löst im anderen etwas Gutes aus. Die Bewohnerinnen und Bewohner im Alterszentrum spüren, ob jemand etwas gerne macht oder nicht.» Es sei wichtig, sich die nötige Zeit zu nehmen, denn «wenn man etwas gibt, kommt auch etwas zurück und so sind am Ende alle zufrieden».

Nach ihrer Lehre bleibt Olivera Tafro weiterhin im Alters- und Pflegezentrum Stein am Rhein tätig, auch wenn sie im Kanton Zürich für die gleiche Arbeit mehr verdienen würde als im Kanton Schaffhausen. «Das Team und die Bewohnerinnen und Bewohner im Heim sind wie eine Familie für mich. Ausserdem bin ich dankbar für die Chance, dass ich in meinem Alter an diesem Ort meine Ausbildung machen konnte.» Die regionalen Lohnunterschiede findet sie dagegen nicht nachvollziehbar: «Die Nahrungsmittel in den Supermärkten sind im Kanton Schaffhausen ja auch nicht günstiger?»

Die Vorteile an ihrem Steiner Arbeitsplatz überwiegen aber den Kaufkraftverlust. So gehe die Betriebsleitung bei der Planung der Schichteinsätze nach Möglichkeit auf die Wünsche der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein. «Ich mag beispielsweise keine Nachtschichten, andere dagegen wollen gezielt nachts arbeiten», erklärt Olivera Tafro. Das sei auch einer der Gründe gewesen, warum sie ihre Jobs in der Reinigung aufgegeben hatte. Manchmal sei es schon etwas hart, wenn nach einer Spätschicht gleich eine Frühschicht folgt.

Vor ihrer Lehrstelle war Olivera Tafro beim Roten Kreuz als Pflegehelferin im Einsatz. «Fünf Jahre konnte ich weitere Zusatzkompetenzen erwerben, aber weiter ging es nicht. Eine Berufslehre war darum der einzige Weg, eine fixe Stelle zu finden.» Sie hat sich vor Kurzem auch einbürgern lassen: «Fast meine ganze Familie lebt hier. Mein Sohn studiert und meine Tochter hat ebenfalls eine Ausbildung als Pflegefachfrau Gesundheit begonnen.» *Jean-Marc Rossi*

«Am Abend gehört das Städtli wieder uns»

Seit einigen Wochen sind die Gassen gefüllt mit Touristinnen und Touristen. Manche fühlen sich durch die Geräusche, Fahrräder und fotografierenden Gäste unwohl. «Tagsüber meide ich die Altstadt. Ich bin bei dieser Hitze erst abends unterwegs», meint ein Steiner. Eine Altstadtbewohnerin hingegen findet die Sommermonate wunderbar. «Hinten raus ist es still, aber sobald ich aus der Haustür trete, finde ich mich im prallen Leben wieder!» Sie bedauert aber die Gäste, die geführt in Gruppen unterwegs sind: «Ihnen entgeht die spezielle Atmosphäre dieses Ortes.» So schätzt sie es auch, in der abendlichen Ruhe, beim gemütlichen Apéro das einmalige Ambiente zu geniessen.

Zum Genuss verführen wollen auch die drei Geschäfte «Boutique la-Romaine», «Wundernas» und «Bahar». Sie organisieren speziell für die Einheimischen einen Sommer-Abendverkauf, der alle Sinne verwöhnt. Wer tagsüber arbeitet oder den Trubel und die Hitze scheut, darf sich an diesen Abenden auf kulinarische Genüsse, feine Düfte, zarte Stoffe, spielerische Herausforderungen sowie attraktive Angebote und Rabatte freuen. «Sollte der Sommer-Abendverkauf regen Anklang finden, können wir uns vorstellen, weitere Abende zu planen und noch mehr Geschäfte mit einzubeziehen», erklären Mohamad El Halabi, Andrea Kubli und Romaine Schilling voller Vorfreude. 27. Juli und 25. August, 17.30–21.30 Uhr, Rathausplatz Stein am Rhein. *(Eing.)*

Peter Spescha kandidiert

Lorena Montenegro tritt aus dem Einwohnerrat zurück, da sie mit ihrer Familie wegzieht. Wir danken ihr für ihr grosses Engagement im Bereich der Sozial- und Familienpolitik. Die SP konnte mit Peter Spescha einen Kandidaten für die Ersatzwahl gewinnen. Peter Spescha hat dem Einwohnerrat bereits während acht Jahren angehört und sich dort unter anderem für Verkehrs- und Energiefragen erfolgreich eingesetzt. *SP Stein am Rhein*

Berufserfolg
Lena Schmid

Liebe Lena, wir gratulieren dir ganz herzlich zu deiner hervorragend bestandenen Lehrabschlussprüfung als **Kaminfegerin EFZ,** die du mit der **Note 5.3 mit Auszeichnung** abgeschlossen hast.

Wir freuen uns, dass du weiterhin in unserem Team mitarbeiten wirst.

Das Kaminfeger-Team von
Hug Feuerungstechnik
GmbH Stein am Rhein
Beat, Margrit, Angela und André

A1548034

Wir gratulieren

Gian Luis Reategui Correa

Polymechaniker EFZ

ganz herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung und wünschen weiterhin viel Erfolg und nur das Beste.

FOSTAG
the key to precision in moulds
FOSTAG Formenbau AG,
Kaltenbacherstrasse 28, CH-8260 Stein am Rhein

A1547948

STADT STEIN AM RHEIN

Erfolgreiche Lehrabschlüsse bei der Stadt Stein am Rhein

von links nach rechts

Vorname, Name	Lehrberuf
Julia Demmel	Kauffrau öffentliche Verwaltung EFZ
Olivera Tafro	Fachfrau Gesundheit EFZ (Erwachsenenbildung)
Liza Emini	Fachfrau Gesundheit EFZ
Fiona Hasanmetaj	Fachfrau Gesundheit EFZ

Der Stadtrat und die Mitarbeitenden sind sehr stolz und gratulieren den erfolgreichen jungen Berufsleuten herzlich zu den bestandenen Lehrabschlussprüfungen. Auf dem weiteren Berufsweg wünschen wir alles Gute und viel Erfolg.

Stadtrat und Mitarbeitende

A1547450

Praxisgemeinschaft Storchen Stein am Rhein

Wir gratulieren unserer Auszubildenden

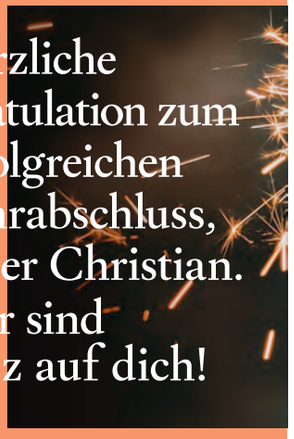
Julia Wachter

herzlich zum
bestandenen Lehrabschluss
zur Medizinischen Praxisassistentin.

Dr. med. M. Kroemer
und Team
der Praxisgemeinschaft Storchen

A1546158

Götz & Rufer



Kompetent. Fundiert. Persönlich.
Stein am Rhein | www.goetz-rufer.ch

A1546897

Von links: Noldi und Barbara Mettler (stehend), Tochter Julia mit Partner Dani Klotzsche (sitzend). Bild Monika Huber Roost

Ein Haus mit Platz und Geschichte

Vier Partien und drei Generationen leben heute in der Oberen Mühle. «Von Häusern und Menschen», Folge I.

STEIN AM RHEIN Aktuell wohnen drei Generationen in der Oberen Mühle: Noldi und Barbara Mettler, beide pensioniert. Bis vor drei Jahren führte Noldi den Landwirtschaftsbetrieb, dann übergab er den Hof an Julia, die jüngste von drei Töchtern. Julia lebt mit ihrem Partner ebenfalls in der Oberen Mühle. Das Hinterhaus bewohnt Tochter Regula mit Mann und zwei Kindern. Ausserdem ist die Obere Mühle das Zuhause für Noldis Bruder Niels und dessen Frau Monika. Dass die Obere Mühle immer gut belebt war, lässt sich aufgrund seiner Geschichte erahnen.

«Die Obere Mühle wurde im Juni 1296 von Adelhait, Cuonrats Müllers von Stein Witwe, und deren Kindern Walther, Berthold, Cuonrad, Hainrich, Uedelhilt und Adelhaide, Leibeigenen des Klosters St. Georgen, von dessen Abt gegen die Fronmühle eingetauscht.» So steht es im 1926 im Karl Augustin Verlag in Thayngen erschienenen Schaffhauser Jahrbuch, Zeitschrift für Geschichte, Landes- und Volkskunde des Kantons Schaffhausen und seiner Umgebung. Im 16. und 17. Jahrhundert verschaffte das Müllerhandwerk ein gutes Auskommen. Der Kornmarkt in Stein blühte, die vier Mühlen liefen heiss. Im ausgehenden 18. Jahrhundert änderte sich dies. «Die Konkurrenz war zu gross; gingen doch im Umkreis einer halben Stunde fünfzehn Mühlen, ausser denen zu Stein drei in Oehningen, zwei in Eschenz, zwei in Kaltenbach, eine zu Klingenriet, die Brimel- oder Talmansmühle und zwei zu Wangen.» Man musste sich zu helfen wissen. 1814 bekam der Obermüller von der Regierung die Erlaubnis zur Betreibung einer Sägerei.

Von Generation zu Generation

1914, hundert Jahre nachdem die Sägerei zur Mühle dazugekommen war, kaufte Arnold Mettler, der Grossvater Noldi Mettlers, die Obere Mühle einem kinderlosen Verwandten aus dem Geschlecht Fuog ab. Er verpachtete die Mühle und Sägerei an den Müller Heinrich Erzinger, während er selber sich um den dazugehörenden Landwirtschaftsbetrieb kümmerte. Damals hatte man noch kaum Maschinen. Die schwere Arbeit auf dem Hof war nur mit helfenden Händen zu bewältigen. So gab es auf dem Gut damals eine Schar Knechte und Mägde. Noch bis in die 70er-Jahre wurden Saisonarbeiter angestellt. Noldi Mettler, damals noch ein Kind, erinnert sich zum Beispiel an Bruno Marchetto, den Vater des ehemaligen Steiners Gianluca Marchetto. Oder an Felix, einen spanischen Gastarbeiter, den Noldis kleine Schwester Kirsten an seine eigene Tochter, die er in Spanien zurücklassen musste, erinnerte. Viel lieber kümmerte Felix sich um die kleine Kirsten und spielte mit ihr, statt seinen Pflichten auf dem Hof nachzukommen.

Als dann in den 60er-Jahren die Mechanisierung auf dem Hof Einzug hielt, ersetzten die Maschinen nach und nach viele Hände.

Wünsche und Träume

Julia führt ihre Rinder zur Schlachtung selbst nach Ramsen. Natürlich ist die Fahrt nicht frei von Stress für das Tier. Doch der Weg ist kurz, der Geruch, die Stimme der Fahrerin sind ihm bekannt, keine fremden Tiere sind mit im Transporter. So

Der Hauseingang in einer historischen Aufnahme.
Aus Schaffhauser Jahrbuch, Band 1, 1926

gestaltet sie den letzten Weg für ihre Rinder mit viel Respekt und Achtsamkeit. Noch besser wäre eine Weideschlachtung. Doch die Anforderungen dafür sind sehr hoch und es bräuchte einiges an entsprechender Ausrüstung. Deshalb ist das im Moment kein Thema. Das Wohl ihrer Tiere liegt ihr sehr am Herzen, das spürt man sofort, wenn Julia von ihrer Arbeit auf dem Hof spricht. Das Fleisch vermarktet sie selber, verkauft Mischpakete an private Kunden.

FORTSETZUNG AUF SEITE 11

Hemishofer Bierfest

31. Juli

Ab 14:00 Uhr:
» Bierwurst vom Grill
» 10 verschiedene Offenbiere
» Brauereibesichtigung

Live ab 20:00 Uhr: Quöllfrisch-Buebe

1. August

Ab 14:00 Uhr:
» Bierwurst vom Grill
» 10 verschiedene Offenbiere
» Brauereibesichtigung

Ab 16:00 Uhr:
» Live: „The Soundwirts“

Ab 18:00 Uhr:
» Bier-Schmorgericht vom Hemishofer Grilleur Horst

A1548242

WIR DANKEN HERZLICH

für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit beim Abschied von

Käthi Ensslin-Stamm

Ein grosses Dankeschön richten wir an
– die Pflege 2. OG und das ganze Team des Alterszentrums Stein am Rhein sowie Frau Dr. Evelyne Sulger Büel und das Team von Ärzte am Rhein für die liebevolle Betreuung und Pflege,
– Frau Pfr. Marilene Hess für die Begleitung in den letzten Monaten und den tröstlichen Abschiedsgottesdienst sowie Roland Müller und Peter Leu für die schöne musikalische Umrahmung.

Stein am Rhein, im Juli 2023 Die Trauerfamilie

A154870

Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG

janssen PHARMACEUTICAL COMPANIES OF Johnson & Johnson

A1538075

Am 18. Juli feierte

Anna Ruh-Schmid

in Frauenfeld im Kreis der Familie **ihren 100. Geburtstag.**

Wir gratulieren der Ramser Bürgerin nachträglich ganz herzlich und wünschen alles Gute!

A1548158

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum. PC Direkt Systems AG, Grubenstrasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischauen. www.pcds.ch.

A1538466

Marcel, 39-j., schlank

Bin sportlich, tierlieb, Naturbursche. Das grösste Geschenk wärst du, eine Frau mit grossem Herz, Humor und zuverlässig. Bist du interessiert? Ruf einfach an Tel. 079 791 19 87

A1548239

Jetzt Jahresabo bestellen für 94 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch

Steiner Anzeiger
WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1535024

Kirchgemeinde Burg Stein am Rhein sucht

Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter Administration & Buchhaltung 20 bis 25%

Ihre Aufgaben
- Verwaltungsarbeiten Kirchgemeinde
- Lohnbuchhaltung und -administration
- Betriebsbuchhaltung
- Unterstützung Versand und Administration

Ihr Profil
- KV-Ausbildung mit Erfahrung Buchhaltung
- Kenntnisse mit ERP-Systemen
- MS-Office-Kenntnisse
- Selbständiges Arbeiten
- Positive Grundhaltung gegenüber der Reformierten Landeskirche

Ihre Perspektiven
- Arbeitszeit mehrheitlich flexibel gestalten
- Abwechslungsreiche Tätigkeit
- Mitgliedschaft im Kirchenstand erwünscht, aber nicht Bedingung

Stellenantritt: 1. Oktober oder nach Vereinbarung

Haben wir Ihr Interesse geweckt und möchten Sie mit uns an der Zukunft des Gemeindelebens der Kirche Burg arbeiten?

Der Kirchenstand freut sich auf Ihre Bewerbung, rufen Sie an oder bewerben Sie sich per E-Mail an Eduard Vetterli, Präsident, eduard.vetterli@ref-sh.ch +41 79 322 71 20, https://www.ref-sh.ch/kg/burg/burg-kirchenstand

A1548245

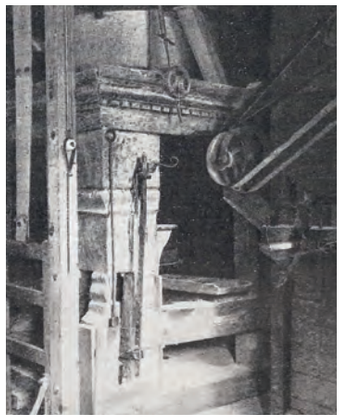
Links Wohnhaus mit Mühle, rechts die ehemalige Sägerei. Bild mhr

Ein Haus mit Platz …

FORTSETZUNG VON SEITE 9

Seit Kurzem kann sie auch die Metzgerei Villiger mit Fleisch beliefern. Eine junge Frau, die mit beiden Beinen auf dem Boden steht.

Julia möchte den Hof als Familienbetrieb weiterführen und mit einer überschaubaren Zahl an Muttertieren arbeiten. Viel Wachstum liesse der Stall neben dem Wohnhaus auch nicht zu. Es gäbe natürlich andere Möglichkeiten, doch sie strebt nicht Grösse an. Ihr ist es wichtig, zu den Tieren eine Beziehung zu haben. Würde das einzelne Tier in der Masse untergehen, wäre das gänzlich gegen ihr Ansinnen. Ein Traum von Julia ist es, ihren Hintergrund aus der Gastronomie auf den Hof zu bringen. Ideen sind vorhanden. Bereits jetzt arbeitet sie in den Wintermonaten, wenn der Hof weniger arbeitsintensiv ist, stundenweise bei einem Catering-Unternehmen. Diese Kombination gefällt ihr sehr. Irgendwann möchte sie einen Ausbildungsplatz auf ihrem Hof anbieten. Aber erst einmal will sie Erfahrungen sammeln, sich sicherer fühlen. Bei grösseren Entscheidungen ist sie froh, wenn sie sich mit ihrem Vater austauschen, sich seine Meinung anhören kann, um dann ihre eigene Wahl zu treffen.



Alter Mühlenstuhl.
Aus Schaffhauser Jahrbuch, Band 1, 1926

Kulturschock

Von Schwamendingen nach Stein am Rhein, von der Agglomeration Zürich aufs Land ins Klein(st)städtchen Stein am Rhein. Ein kleiner «Kulturschock» war das damals in den 80er-Jahren für Barbara Mettler. Nicht nur das Grüssen auf der Strasse war für sie ungewohnt. Aufgewachsen als Einzelkind in einer Dreizimmerwohnung in einem Block musste sie sich erst mal ans Leben auf dem Hof und im Grossfamilienhaushalt gewöhnen. Mit den Schwiegereltern unter einem Dach zu leben, jederzeit damit rechnen zu müssen, dass der Schwiegervater, der seinem Besuch das Haus zeigt, auch vor der Stube des jungen Paares nicht Halt macht und ohne Klopfen eintritt.

Im Mehrgenerationenhaus zu leben, barg auch Vorteile: So hatte das junge Paar immer eine Kinderbetreuung zur Hand. Dass der Hof zentral liegt, war für Barbara damals wichtig. Mit einem Lächeln erzählt sie, dass sie in ihrer Oberstufenschulzeit in einem Aufsatz schrieb, sie würde einmal auf einem Hof leben. Witzig, wie sich manche Dinge bewahrheiten. Längst sind ihr die Obere Mühle und das Städtchen zur Heimat geworden. Sie möchte nirgendwo anders leben. Am liebsten ist sie daheim. Auch Noldi lebt gerne an diesem besonderen Ort mit langer Geschichte. Er geht aber auch gerne auf Reisen. Seinen Ruhestand, der ihm mehr Gelegenheit dafür bietet, geniesst er deshalb sehr.

Ecksteine aus Brückenkopf

1720 liess Beat Büel, Sohn des Stadtschreibers, anstelle des bescheidenen alten Hauses ein stattliches, neues erbauen. Als Eckstein wurden die aus dem römischen Brückenkopf bei Eschenz stammenden Sandsteinquader verbaut, die im Winter davor bei einem aussergewöhnlichen Wassertiefstand aus dem Rhein gehoben worden waren. So steht es heute noch da zwischen Klingenstrasse und Mühlenstrasse und lässt den Besucher in eine andere Welt eintauchen. Ein wunderschönes, beeindruckendes Haus verziert mit Wappen, Sprüchen und einer Sonnenuhr, umrahmt von Stall und ehemaliger Sägerei, ein ebenfalls bemerkenswertes Gebäude mit Sichtfachwerk. Ein lauschiges Plätzchen unter dem Baum und neben dem Mühlebach lädt zum Verweilen ein, bis zu dem Moment, wo die immer zahlreicher werdenden Mücken einen aufzufressen drohen.

Monika Huber Roost

Das Rhigüetli. Bild mhr

Flüchtlinge werden im Rhigüetli untergebracht

STEIN AM RHEIN Wie die Stadtbehörden in einer Mitteilung vom 25. Juli mitteilen, wird «seit dem 1. Juli das Rhigüetli für einen begrenzten Zeitraum von eineinhalb Jahren bis Ende 2024 an das Sozialamt Schaffhausen vermietet.» Das leer stehende Wohnhaus soll während dieser Zeit als Unterbringungsmöglichkeit für Flüchtlinge dienen.

Die Zwischennutzung wurde beschlossen, «um den dringenden Bedarf an geeigneten Unterkünften für Flüchtlinge zu decken», schreibt der Stadtrat. *(r.)*

Polizei sucht Zeugen

Stein am Rhein ist laut der Schaffhauser Polizei wieder Ziel von Aufbruchdieben. Am vergangenen Dienstag seien an der Hohrainstrasse und an der Burgackerstrasse parkierte Fahrzeuge aufgebrochen und durchsucht worden. Es wird derzeit noch ermittelt, was gestohlen wurde.

Aufgrund der geographischen Nähe und des Zeitraumes geht die Schaffhauser Polizei von einer identischen Täterschaft aus und bittet allfällige Zeugen, verdächtige Feststellungen an die Einsatzzentrale (Telefonnummer 052 624 24 24) zu melden. Weiter bittet sie die Bevölkerung, «darauf zu achten, Fahrzeuge beim Verlassen immer abzuschliessen, die Verriegelung zu überprüfen und keine Wertgegenstände darin zurückzulassen – insbesondere nicht sichtbar.» *(r.)*

Stadt Stein am Rhein
Appell an Hundebesitzer

In letzter Zeit wurde vermehrt festgestellt, dass Hundekot nicht korrekt entsorgt wird. Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer werden darauf hingewiesen, dass sie gemäss dem Gesetz über das Halten von Hunden verpflichtet sind, den Kot ihrer Vierbeiner aufzunehmen und ordnungsgemäss zu entsorgen.
Neben der unangenehmen Erfahrung, in Hundekot zu treten, birgt er auch gesundheitliche Risiken. Infizierte Tiere können andere Hunde, deren Besitzer und sogar Weidetiere mit schweren Krankheiten anstecken. Zudem kann Hundekot die Erträge von Wiesenflächen beeinträchtigen.
Der Stadtrat appelliert daher an alle Hundebesitzer: Egal ob auf Strassen, Feldern, Wiesen oder im Wald – bitte nehmen Sie den Hundekot auf. Wir danken den verantwortungsbewussten Hundehaltern, die bereits jetzt die Hinterlassenschaften beseitigen und bitten alle, dies konsequent weiterzuführen.

Stadt Stein am Rhein

KONZERT

Bild zvg

Mr. Pure Blues & Mr. JB
Die Musiker Guscht Schmid (Vocals, Guitar, Dobro, Harp) und Jochen Braun (Guitar, Mandolin, Banjo, Lapsteel, Dobro, Vocals) haben sich den Blues-Classics verschrieben, wie sie in ihren frühen Jahren gespielt wurden. Rein akustisch, für die Bühne nur mit dem Mikrofon verstärkt. Freitag, 28. Juli, ab 20 Uhr. Bistro chez Ulrique, Schwarzhorngass 5, Stein am Rhein. Eintritt frei / Kollekte. Anmeldung auf 076 343 13 67 empfehlenswert. *(r.)*

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Jean-Marc Rossi (jro)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf
Matthias Stöckli
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 22

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +4152 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 94.–

Erscheinungsweise
jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr
(Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)

Online www.steineranzeiger.ch

Instagram steiner.anzeiger

Beratungs- und Annahmestelle
Wundernas, Rathausplatz 18,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 997 Ex., GA 4156 Ex.

Agenda

Veranstaltungen vom 25. Juli bis 3. August

BUCH

Montag, 31. Juli

Bundesfeier beim Feuerwehrmagazin. Ab 18 Uhr. 19 Uhr Stadtmusik Aach, 20.10 Uhr Begrüssung Gemeindepräsidentin Martina Jenzer. 21.00 Uhr Lampion-Umzug. Ab 21.45 Uhr 1.-August-Feuer.

ESCHENZ

Montag, 31. Juli

1.-August-Feier
Ab 18.30 Uhr Buebebadi mit The Soundwirt's und Musikgesellschaft. 19.40 Uhr Begrüssung Gemeindepräsident Pascal Berwert, 20 Uhr Festrede Anders Stokholm Stadtpräsident Frauenfeld. 21.30 Uhr Lampionumzug.

HEMISHOFEN

Donnerstag, 27. Juli

Füürli-Treff 19.00 Uhr, Badeplatz.

Montag, 31. Juli

Hemishofer Bierfest
Ab 14 Uhr Livemusik, Festwirtschaft, Hüpfburg, Brauereibesichtigung. Leibacher, Hauptstrasse 16.

Dienstag, 1. August

1.-August-Wanderung
Treffpunkt 9.15 Uhr Unterwald 1, 9.30 Uhr Wanderung mit Informationspunkten über die Jagd. Ab 12 Uhr, Mittagessen, Unterwald 1, Begrüssung Gemeindepräsident Paul Hürlimann.
Hemishofer Bierfest
Ab 14 Uhr Livemusik, Leibacher.

RAMSEN

Dienstag, 1. August

Bundesfeier
Ab 17 Uhr, Festplatz bei der Aula. 19 Uhr Festakt mit Musikverein Ramsen und Festrede von Christoph Graf, Präsident Schaffhauser Bauernverband. Ausklang Örgeli-Duo Bassverluscht mit Dani Ruh und Adi Wirth.

STEIN AM RHEIN

Donnerstag, 27. Juli

Sommerkonzert Stadtmusik Stein am Rhein, 19.30 Uhr Schiffländе.

Freitag, 28. Juli

Mr. Pure Blues & Mr. JB
(s. Vorschau).

Sonntag, 30. Juli

Dixiebrunch
(s. Vorschau).

Dienstag, 1. August

1.-August-Feier
Ab 8 Uhr Bundeszmorge Rathausplatz (bei schlechtem Wetter Mehrzweckhalle Schanz), 9.30 Uhr Festansprache Einwohnerratspräsidentin Nicole Lang, Stadtmusik Stein am Rhein.
Afterbrunchparty (Cüplibar)
des Turnvereins 10–15 Uhr an der Schiffländi.

Die Einträge in der Agenda sind kostenlos. Vorschauen erscheinen in der Woche vor der Veranstaltung. Quelle: nordagenda.ch und Internetauftritte der Gemeinden. Angaben ohne Gewähr. Veranstaltungshinweise an: berichte@steineranzeiger.ch

Abendstimmung in Stein am Rhein. Bild Roger Küpfer, Guntmadingen

DIXIEBRUNCH

Bild zvg

Dixiebrunch
In der Kunstschür oder im Garten (je nach Wetter). Swiss-German Dixie-Corporation mit Kurt Lauer spielt mit der Feiertagsabordnung zum Dixiebrunch. In der Kunstschür sind Bilder von Kurt Lauer und Willi Hofmann ausgestellt.
Sonntag, 30. Juli, 2023, 11.15–14.45 Uhr, Kunstschür, Espiweg 6a/8, Stein am Rhein. Reservation: 078 662 26 74, Brunch mit Dixiemusik 55 Fr. *(r.)*

SOMMER-CHALLENGE

Sommer-Challenge in Eschenz
1. Juli–19. August
Laufe zu allen, im ganzen Dorf verteilten Posten und sammle Punkte. Wer alle Posten abstempelt, kommt in die Schlussverlosung. Kontaktperson: Dominik Spycher: 078 807 08 55, Kultur-Tourismus Eschenz. *(r.)*

BOOTSFÜHRUNG

Bild zvg

Wie der Rhein renaturiert wird
Der Projektleiter des Kraftwerks Schaffhausen, Peter Hunziker, zeigt im Rahmen einer Führung vom Boot aus einige in den letzten Jahren realisierte Uferrenaturierungen. Die Exkursion führt auch in eine vom Biber gestaltete Rheinlandschaft im Schaarenwald, wo ganze Teiche entstanden sind und dauert etwa 2,5 Stunden. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung erforderlich bis 29. Juli bei daniel.fleischmann@bund-gailingen.de.
Treffpunkt Samstag, 19. August, unteres Ende Gailinger Strandbad Gailingen, 13.30 Uhr. *(r.)*